

„Es war naheliegend“

Der Arbeitgeberverband Flensburg-Schleswig-Eckernförde hat einen neuen Chef / Mit Christian Jaekel gibt es eine hausinterne Lösung nachdem Fabian Geyer ins Rathaus ging

Julian Heldt

Dr. Christian Jaekel steht in seinem neuen Büro im obersten Stock der Walzenmühle. Der Blick wandert aus dem Fenster über die Flensburger Förde. Am Horizont sind im Nebel die Ochseninseln zu erahnen. Es ist ein herrlicher Ausblick, den zuletzt Dr. Fabian Geyer jeden Tag genießen konnte.

Nachdem dieser bekanntlich die Walzenmühle gegen das Rathaus eingetauscht hat, brauchte es beim Arbeitgeberverband Flensburg-Schleswig-Eckernförde einen neuen Geschäftsführer. Mit Jaekel kann Präsident Norbert Erichsen nun eine hausinterne Lösung präsentieren.

Der 52-jährige Jaekel ist seit 2009 Justiziar beim Arbeitgeberverband. „Ich wollte es sehr gerne machen und bringe Kontinuität mit. In den vergangenen 13 Jahren habe ich den Verband mit aufgestellt, kenne sämtliche Repräsentanten und Akteure“, sagt er.

Richtig beginnen konnte die Suche nach einem neuen Geschäftsführer erst nach dem 2. Oktober 2022. Geyer hatte sich an diesem Tag in der OB-Stichwahl deutlich gegen Simone Lange durchgesetzt.

„Es war naheliegend. Wenn Sie eine Führungskraft von außen holen, wissen Sie nicht, was Sie bekommen“, begründet Erichsen die Entscheidung für Jaekel. Im Mittelstand wachse man mit seinen Aufgaben. „Als Herr Geyer 2005 als Geschäftsführer anfang, ist er das auch. Er hat große Fußstapfen hinterlassen und die Zahl unserer Mitglieder von 170 auf 400 gesteigert.“

Jaekel ist nun verantwortlich für diese 400 Mitgliedsunternehmen im Arbeit-



Nachfolger von Fabian Geyer ist der gebürtige Nordrhein-Westfale Christian Jaekel.

Foto: Michael Staudt

geberverband. „Wir repräsentieren 25 000 Arbeitsplätze“, so Erichsen.

Wie Geyer in seinem neuen Amt als Oberbürgermeister

„Ich wollte es sehr gerne machen und bringe Kontinuität mit.“

Dr. Christian Jaekel
Geschäftsführer
Arbeitgeberverband Flensburg-Schleswig-Eckernförde

ter ist auch der frischgebackene Chef des Arbeitgeberverbandes in diesen Tagen mit zahlreichen Antrittsbesuchen beschäftigt. Am Donnerstag geht es beispielsweise

zu Thorben Sauck, den Leiter der Flensburger Arbeitsagentur. Bei der Kreishandwerkschaft oder dem UV-Nord war Jaekel bereits vorstellig.

Der Rechtsanwalt stammt gebürtig aus Nordrhein-Westfalen, hat in Essen sein Abitur gemacht und in Münster Jura studiert. 1996 ging es nach Schleswig-Holstein. Jaekel absolvierte sein Referendariat in Lübeck, promovierte in Kiel.

„Ich werde auf authentische Weise meinen eigenen Weg gehen“, sagt er. Große Veränderungen sind beim Arbeitgeberverband zunächst jedoch nicht zu erwarten. „Fachlich und sach-

lich wird der Unterschied zu Fabian Geyer nicht groß sein. Vielleicht bin ich einen Tick emotionaler.“

Arbeitgeberverband sucht neuen Justiziar

Da Jaekels alte Stelle als Justiziar noch nicht nachbesetzt ist, will man sich beim Arbeitgeberverband aktuell auf die laufenden Tarifverhandlungen und die rechtliche Betreuung der Mitgliedsunternehmen konzentrieren.

Die wirtschaftliche Lage im nördlichen Schleswig-Holstein bewertet der neue Chef des Arbeitgeberverbandes trotz Inflation und Energiekrise als gut. Be-

triebsbedingte Kündigungen seien immer ein Indikator für eine schlechte Konjunktur. „Da ist aber Ruhe. Das zeigt mir, dass die Wirtschaft ganz gut dasteht.“

Jaekel: Handwerk muss gestärkt werden

Unabhängig davon müsse jedoch das Handwerk gestärkt werden und Leerstände in den Innenstädten beseitigt werden.

Und könnte sich der neue Chef des Arbeitgeberverbandes vorstellen, in sechs Jahren seinen Vorgänger auch auf dem Chefsessel im Rathaus zu beerben? „Nein, ich bin kein Nachmacher“, sagt Jaekel entschieden.